

## Vorspiel.

Feenpalast.

### Erste Scene.

**Luminus** (auf einem Throne), um ihn **Feen** und **Geister** in malerischer Gruppierung, **Glismus** (vor dem Thron).

**Luminus.** Ich rief dich, Glismus, vor die Stufen meines Thrones, um dich für deine vielen Frevel zur Verantwortung zu ziehen. Gleich deinen Brüdern schickte ich dich zur Erde, um die dir verliehenen Kräfte zum Heile der Menschen zu gebrauchen. Man berichtet mir aber schöne Dinge. Dem reichen Geizhals schenktest du Gold auf Gold und die Armut liehest du darben; den Dieb befreitest du aus dem Kerker, während die Unschuld gefesselt sitzt; dem Leichtsinn standest du zur Seite, doch die Tugend blieb unbeschützt. Du hast dich dadurch unwürdig gezeigt, ferner im Feenlande bei den guten Geistern zu wohnen. Ich stoße dich hinunter in Luzifers Feuerreich, dorthin paßt dein tückischer Sinn.

**Glismus** (knieend). Gnade! übe Gnade, erhabener König! Ich verspreche dir, mich zu bessern.

**Virtuta.** Sieh ihm noch einmal seine Fehler nach! Er ist nur leichtsinnig, nicht schlecht.

**Alle Feen.** Gnade! Gnade! Stoße den lustigen Geist, der uns oft durch seine munteren Lieder ergötzt, nicht aus unserer Mitte!

**Luminus.** Gut! Noch einmal sei ihm die Strafe erlassen, doch unter einer Bedingung. (zu Glismus): Du weißt, Glismus, daß die Zeit der Unsterblichkeit im Feenreiche nur tausend Jahre währt. Nun erreichten schon viele meiner Unterthanen dieses Alter und fielen dem unerbittlichen Tode zum Opfer, ohne daß sich Ersatz gefunden hat. Die Feenschulen stehen fast leer. Bald kann ich nicht mehr so viele Feen zur Erde senden, als die Menschen zu ihrem Schutze bedürfen. Not und Jammer werden dadurch in der Welt entstehen. Alles wird sich aber noch zum Guten wenden, wenn ich nur brave und unschuldige Kindlein in allen Feenwissenschaften, zu Unk' und Frommen der Menschheit, unterrichten lassen kann. Getraust du dich nun, Glismus, solche